



Gebäudeansicht (Foto: Sibylle Kober, Bad Reichenhall)

Neubau Wirtschaftsgebäude in der Jägerkaserne Bischofswiesen

Standort:

Gebirgsjägerstraße 26
83483 Bischofswiesen
Ortsteil Strub
Regierungsbezirk Oberbayern

Ein Bauprojekt des
Staatlichen Bauamtes Traunstein
(www.stbats.bayern.de)

Gebäudetyp:

Wirtschaftsgebäude für die Bundeswehr

Bauherr: Bundesrepublik Deutschland,
Bundesministerium der Verteidigung

Projektleitung:

Staatliches Bauamt Traunstein

Entwurf:

Cornelius Architektin, Traunreut

Bauzeit: 2010-2011

Gesamtkosten: 4.750.000 Mio. €

Bruttogeschossfläche: 1.890 m²

Bruttorauminhalt: 11.310 m³

Nutzfläche: 1.470 m²

Beschreibung:

Das neue Wirtschaftsgebäude der Jägerkaserne in Bischofswiesen wurde zwischen 2009 und 2011 errichtet. Im Vorfeld der Baumaßnahmen kam das Staatliche Bauamt Traunstein zu dem Schluss, das Gebäude nutzungs- und kostenoptimiert als Neubau zu errichten. Die städtebauliche Anordnung der bestehenden Kasernenanlage weist eine rechtwinklige Struktur auf. Die Ausnahme stellt der Neubau des Wirtschaftsgebäudes dar, das sich als einziger Baukörper aus dem Raster löst und mit einer Schrägstellung zum Baubestand seine besondere Funktion hervorhebt.

Das Raumprogramm umfasst den gemeinsamen Speisesaal mit einer Fläche von 450 Quadratmetern für Mannschaften, Unteroffiziere und Offiziere, einen Ausgabebereich für Speisen und Getränke, die Truppenküche für 900 Verpflegungsteilnehmer, Nebenräume für Personal, Technik- und Sanitärzonen. Der Gebäudekomplex teilt sich in den Wirtschaftstrakt mit der Großküche und den Bereich Speisesaal mit Nebenräumen auf.



Gebäudeansicht (Foto: Sibylle Kober, Bad Reichenhall)



Garderobe (Foto: Sibylle Kober)

Der Speisesaal als Kernstück des Gebäudes hebt sich durch seine Höhe mit zweiseitiger raumhoher Verglasung und großformatiger roter Plattenverkleidung vom Wirtschaftsteil ab, die Pfosten-Riegel-Fassade mit raumhohen Glaselementen im Süden und Westen. Die rote Fassade setzt sich im Westen in dem weit auskragenden Vordach fort und markiert dadurch den Haupteingang.



Speisesaal (Foto: Sibylle Kober, Bad Reichenhall)

Der Küchentrakt zeichnet sich durch die geringere Gebäudehöhe ab. Hier ist die hinterlüftete Fassade mit anthrazit gefärbten, 30 Zentimeter hohen Platten im Läuferverband verkleidet. Typisch für diesen Teil ist die Lochfassade mit größtenteils quadratischen Fenstern. Bis zu sechs Meter lange Fensterformate ermöglichen den Blick von der innen liegenden Garküche nach außen.

Der Speisesaal ist in Stahlbetonskelettbauweise errichtet, mit großflächigen Sandwichelementen auf dem Dach. Innen sind die Wandflächen farblich gestaltet, flächige Akustikdecken bewirken den nötigen Schallschutz. Der Boden ist in großformatigen Natursteinplatten im Läuferverband verlegt. Der Windfang, konstruiert in Kerto-Holz-Konstruktion, zeigt sich in der Kombination von Holz-Naturstein-Edelstahl in den Farben Anthrazit, Grau und Rot mit weißer Decke.



Speisesaal (Foto: Sibylle Kober)



Speisesaal (Foto: Sibylle Kober, Bad Reichenhall)